

# Inhalt

Vorwort .....	7
1. „Wenn das Mitgefühl verloren geht, gibt es kein Halten mehr.“ Gespräch mit Horst Gloy .....	11
2. Sprache und religiöse Ansprechbarkeit. Überlegungen zur Bedeutung der sprachlichen Voraussetzungen berufstätiger Jugendlicher für eine Didaktik des Religionsgesprächs (1968) .....	43
3. Warum Religionsunterricht? (1969) .....	65
4. Themen statt Texte? (1971) .....	71
5. Sinn und Aufgabe des Religionsunterrichts nach den neuen Hamburger Richtlinien. Referat vor der Elternschaft des Christianeums am 30.10.1973 ..	83
6. Erklärung der Kirchlichen Seite der Gemischten Kommission Schule/Kirche zur neuen Präambel (1973) .....	89
7. Problemorientierter Religionsunterricht in der Berufsschule? (1973) .....	93
8. Das Verhältnis von Politikunterricht und Religionsunterricht, dargestellt am Beispiel des Problemfeldes „Wehrdienst – Kriegsdienstverweigerung – Zivildienst“ (1974) .....	99
9. Wie kann Erziehung nach Tschernobyl gelingen? Überlegungen zur Situation und Aufgaben der Religionspädagogik in der Legitimationskrise der atomgestützten Daseinssicherung (1987) .....	127

10. Was für eine Schule schulden wir unseren Kindern und Jugendlichen in einer sich verändernden Welt? Ein Diskussionsbeitrag der Kirchlichen Seite der Gemischten Kommission Schule/Kirche zur weiteren Entwicklung des Hamburger Schulwesens und des Religionsunterrichts in einer „Schule für alle“ (1993) .....	145
11. Schule soll die Gemeinschaft fördern, statt sie zu zerbrechen. Eine Kritik der Denkschrift der EKD „Identität und Verständigung – Standort und Perspektiven des Religionsunterrichts in der Pluralität“ (1994) .....	165
12. Statt anspruchsvoller Werte ein wenig mehr Mitgefühl. Worauf es bei dem Versuch, zur Menschlichkeit zu erziehen, unter anderem ankommen könnte (1995) .....	171
13. Dem interreligiösen Religionsunterricht gehört die Zukunft (1997) .....	181
14. Unterschiedliche Konfessionen und Religionen. Getrennt oder gemeinsam unterrichten? Ein Hamburger Experiment (2000) .....	215
15. Warum gibt es die Wörter „Unendlichkeit“, „Nichts“ und „Ewigkeit“? Und wo ist in der heutigen Schule der beste Platz für solche Fragen? (1999) .....	221
16. Dialog und Verbindlichkeit – ein Schlußwort? (2000) .....	233
Veröffentlichtes und Unveröffentlichtes .....	245